



Bundesverdienstkreuz für Dr. med. Thomas Sitte

Bestmögliche Versorgung am Lebensende: Der Palliativmediziner und Autor Dr. med. Thomas Sitte, Facharzt für Anästhesiologie, wurde Ende November im Fürstensaal des Fuldaer Stadtschlusses mit dem Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland (Bundesverdienstkreuz am Bande) geehrt.

Seit langem setzt sich der Vorstandsvorsitzende und Gründer der in Fulda ansässigen „Deutschen Palliativstiftung“ für die Verbesserung der Hospizarbeit und Palliativversorgung für schwerkranke und sterbende Menschen ein. In der Debatte um Sterbehilfe meldet sich Sitte immer wieder zu Wort und spricht sich gegen eine geschäftsmäßige Beihilfe zum Suizid aus. Er plädiert für andere Lösungen auf dem Weg zum Lebensende, etwa die professionelle palliative Betreuung.

Die Laudatio hielt Fuldas Oberbürgermeister Dr. Heiko Wingefeld. Sitte habe die Hospiz- und Palliativarbeit auf neue Fundamente gestellt und 2010 gemeinsam mit sieben Mitstreitern die „Deutsche Palliativstiftung“ gegründet. Als Motivation für sein Handeln hob Sitte in seiner Dan-

kesrede u. a. das Postulat der christlichen Nächstenliebe und die Pfadfinderregel, Schwierigkeiten nicht auszuweichen, hervor. Sittes Wirken führte zu einer Änderung des Betäubungsmittelgesetzes (BtMG) – im Jahr 2009/2010 musste er sich eines staatsanwaltlichen Ermittlungsverfahrens erwehren wegen des Verdachts auf medizinisch und ethisch nicht korrekter Betäubungsmittelabgabe an Palliativpatienten. Nach Einstellung des Verfahrens startete er eine Petition, die zur Änderung des BtMG führte.

Dr. Thomas Sitte, Träger der Fuldaer Rose 2012 für Zivilcourage, ist vielfach ausgezeichnet worden. Als Palliativmediziner hat er am Aufbau der Spezialisierten ambulanten Palliativversorgung (SAPV) mitgewirkt und war auch ärztlich im Kinderhospiz Sternenbrücke und der SAPV für Kinder tätig. Neben seinen zahlreichen Ehrenämtern arbeitet er in Teilzeit als Arzt in Weiterbildung im Fach Allgemeinmedizin in der überörtlichen Berufsausübungsgemeinschaft seiner Frau Dr. med. Edelgard Ceppa-Sitte. Er ist Mitinitiator und Mitglied der PAL-LIFE Expert Group der



Foto: Martin Engel/Osthessen News

Dr. med. Thomas Sitte bei der Verleihung des Bundesverdienstkreuzes am 27.11.2023 im Fürstensaal des Fuldaer Stadtschlusses.

Päpstlichen Akademie für das Leben (Pontificia Academia Pro Vita) zur Verbreitung hospizlich-palliativen Denkens und Handelns. Für die Landesärztekammer Hessen ist Sitte seit dieser Wahlperiode Delegierter und stellv. Vorsitzender der Bezirksärztekammer Kassel.

Dr. med. Peter Zürner
Isolde Asbeck

Prof. Dr. Sandra Ciesek erhält Bundesverdienstkreuz



Foto: HMSI/Paul Müller

Kai Klose, Hessischer Minister für Soziales und Integration, überreichte am 13. Dezember 2023 das Verdienstkreuz 1. Klasse an Prof. Dr. med. Sandra Ciesek in der Dienstvilla des Hessischen Ministerpräsidenten Boris Rhein in Wiesbaden.

Prof. Dr. med. Sandra Ciesek wurde im Dezember im Rahmen eines Festakts in Wiesbaden das Bundesverdienstkreuz verliehen. Die Direktorin des Instituts für Medizinische Virologie am Universitätsklinikum Frankfurt wurde für ihr bedeutendes Wirken bei der Suche nach Medikamenten

und der Aufklärung rund um SARS-CoV-2 ausgezeichnet.

Bis 2019 lag Cieseks Forschungsschwerpunkt noch auf dem Thema Hepatitis C. Mit Beginn der Coronapandemie orientierte sie sich kurz entschlossen neu und legte gemeinsam mit ihrem Team den Fokus auf die Erforschung von SARS-CoV-2. Diese Entscheidung war ein Grundstein dafür, dass sie einen wichtigen Beitrag zum Wohle der Menschen – nicht nur in Hessen – geleistet habe, heißt es in der Begründung zur Verleihung des Bundesverdienstkreuzes.

Prof. Dr. Ciesek kam auf dem Gebiet der Coronaforschung schon früh zu wichtigen Erkenntnissen, die für die Einschätzung und Eindämmung des lebensbedrohlichen Virus elementar waren. Bereits im Februar 2020 gelang ihr der Nachweis, dass auch symptomfreie Personen Trägerinnen und Überträger des Virus sein können. Sie etablierte ein umfangreiches Kooperationsnetzwerk mit

Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, um die Forschung zu intensivieren und die Ausbreitung von SARS-CoV-2 einzuschränken.

Eine Folge dieses Engagements war u. a. ein europäischer Aktionsplan. Aber auch auf regionaler Ebene forschten Ciesek und ihr Team des Instituts für Medizinische Virologie intensiv. Im Auftrag des Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration und des Kultusministeriums wurden zahlreiche Studien zum Coronavirus an Schulen und Kindergärten sowie in Alten- und Pflegeheimen in Hessen durchgeführt, die zur Aufklärung von Infektionswegen und zu Erkenntnissen der Notwendigkeit einer dritten Impfung beigetragen haben. In der Begründung für die Auszeichnung wird insbesondere der Aspekt betont, dass sich Prof. Dr. Ciesek während der Pandemie mit konkreten Problemen des Alltags und entsprechenden Lösungsansätzen befasste. (red)